Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891

Quelle:
Copyright:

Vorwort

Es ist leicht zu erklären, dass die Bibliothek des Neuklosters wenige alte Handschriften enthält, da dasselbe erst im Jahre 1444 von den Cisterciensern bezogen wurde; doch haben die Aebte dieses Stiftes um die Vergrösserung und Erweiterung der Bibliothek, welche sich nach dem Ausspruche eines Fachmannes wenigstens „in historicis“ mit vielen Klosterbibliotheken Oesterreichs messen kann, wesentliche Verdienste sich erworben. Unter ihnen ragen besonders *Benedict Hell* (1729–46), *Joseph Stübicher* (1746–75) und *Alberik Stingel* (1775–1801) hervor. Die von Abt Benedict angekauften Bücher sind hauptsächlich Mauriner-Ausgaben der hh. Väter, Predigtbücher und Werke ascetischen Inhaltes. Der zweitgenannte Abt liess zugleich mit dem neuen Convente den grossen Bibliotheks-Saal bauen und erwarb durch Ankauf viele monumentale Werke, welche der Bibliothek zu grosser Zierde gereichen; so z. B. verausgabte er am 2. October 1769 für den Ankauf der bischöflichen Bibliothek 6842 Gulden. Auch unter seinem Nachfolger Alberik wurden nach den Rechnungsbüchern des Stiftes viele Bücher, darunter mehrere Handschriften, käuflich erworben. Die 81 Handschriften der Bibliothek, von denen einige mehrere Bände umfassen, sind im Zimmer rechts vom Hauptsaale im Kasten XII und zwar in den Fächern A bis E aufgestellt und werden hier nach ihrer Reihenfolge angeführt. Von denselben gehört eine (C 6) dem XIII., 9 dem XIV., 16 dem XV., 6 dem XVI., 17 dem XVII., 31 dem XVIII. und eine dem XIX. Jahrhundert an. Die Theologie (das Wort im allerweitesten Sinne genommen) ist in 38 Handschriften vertreten; die übrigen